

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Tabulaturbuch auff die Lauten**

**Ochsenkhun, Sebastian**

**Heydelberg, 1558**

Volgen hernach Teütsche / Geystliche / Weltliche und Französische Lieder  
sampt etlichen iren Texten

**urn:nbn:de:bsz:31-37358**

LVI

Handwritten title or text, possibly "Liedlein"

XXX  
XI

XVII  
XVI  
XV

Abhandlung von ...  
Verzeichnis  
Liedlein

Opferlied  
Liedlein  
Liedlein

Handwritten text above the main title

**F**olgen hernach Teütsche / Geist-  
liche / Weltliche vnd Franzö-  
sische Lieder sampt etlichen  
iren Texten.









Herr Gott laß dich erbarmen.

Heinrich Isaac.

Handwritten musical notation with six systems of staves. Each system consists of a musical staff with rhythmic notation (vertical lines and flags) and a line of text below it. The text is a form of early German shorthand or cipher, using letters and numbers to represent syllables. The notation is dense and fills most of the page.

FINIS.

1.  
**H**ERR Gott laß dich erbarmen / vñnd sey das heyl der armen / in disem  
 Jamerthal / wö:st vns gnedig erhözen / dem Teuffel sein list weren / vor jm  
 bewaren all.

2.  
 Sorg angst not vñd gferligkeit / Ellendt Schmerz groß hertzenleidt / hebt  
 sich in der welt an / gedult gib vns darinnen / das wir deine hilff empfinden /  
 ehe wir scheyden darvon.

3.  
 Mit deinem Sun Jesum Christ / der allein erlöser ist / hilff du Herr aller  
 meyst / wann wir von dannen faren / laß vns dein wort bewaren / durch trost  
 des heiligen Geists /c.















Erhalt uns Herr bey deinem wort.

Wib. Braitengrasser.

Handwritten musical notation with rhythmic symbols and letters (s, p, o, t, c, i, e, s, o, i, a, n, c, z, g, p, 9, 9, t, p, 9, 9, t, p, p, t) arranged in ten staves. The notation includes various rhythmic values (e.g., 4, 2, 1, 1/2) and letters (e.g., s, p, o, t, c, i, e, s, o, i, a, n, c, z, g, p, 9, 9, t, p, p, t) used as a shorthand for notes and rests. The piece concludes with the word "FINIS." in the final staff.

1.  
**E**rhalt uns Herr bey deinem wort/vñ steyr des Papsts vñ Türcken wort  
 die Jesum Christum deinen Sun/wöllen stürzen von deinem thron.



Mein Seel erhebt den Herren mein. Gregor. Petschin. LXI.

Handwritten musical notation consisting of ten staves. Each staff contains rhythmic notation (vertical lines) and a series of letters (f, g, h, n, o, i, s, v, r) representing notes. Some letters are accompanied by numbers (e.g., 2, 3, 4, 5) indicating rhythmic values or accidentals. The notation is dense and characteristic of early printed music manuscripts.

FINIS.

1.

Mein Seel erhebt den Herren mein/ Mein Geist thut sich erspringen.  
 In dem der sol mein Heyland sein/ Maria so thut singen. Mich schlech-  
 te Meyd/ auß nichtigkelt/ allein hat angesehen/ in mir verbracht sein Göttlich  
 macht/ all gschlecht mir loß verjehen.

Q üij







Handwritten musical notation with five systems. Each system consists of a staff with rhythmic notation (vertical lines) and a line of letters below it. The letters are a form of shorthand or tablature, possibly representing a specific dialect or a mnemonic device. The notation is dense and fills most of the page.

FINIS.

**W**OL dem die vbertrettung groß/vergeben sind dem die sünd lof/vnd be-  
deckt ist alle friste: Wol dem menschen de der Herz hat/nicht zugrech-  
net die missethat/indes geist ist kein liste. Dann da ichs wolt verschweigen  
Herz/verschmachten meine gebein sehr/durch mein tegliches heulen. Dann dein  
hand tag vn nacht schwer war/ auff mir das mein safft drucknet gar/ wie es  
dürz wirt Summers weilen.

Darum beken ich mein sünd bald/vnd mein missethat nit verhalt/ich sprach  
ich will dem Herren: Bekennen mein vbertrettung/da vergabst mir die mis-  
handlung/meiner sünde nur geren. Darfür werden all Heilgen dich/bitten zur  
rechten zeit kleglich/drumb wann groß wasser flüsse. Komien/so werden sie als  
dann/dieselbigen nicht rüren an/das soll yederman wissen.

Du bist mein schirm vor angst wölft mich/bhüten das ich erlöst frölich/  
chämen künd in mein leben: Ich wil dich (spuchstu) leren sein/vnd dir zey-  
gen den wege mein/den du solt wandlen ebē. Mit mein Aug ich dich leit vnd  
für/seyd nit wie die Ros vnd Maulthier/die zum verstand nicht sollen/Wel-  
chen man muß zaum vnd gebiß/ins maul legen das sie gehn gewis/wann sie  
nit zu dir wollen.

R



Herr das du mich so gstrizet hast.

Gregor. Pettschin.

nd4 c nncn4nc3 p t s o s s o d 4 o s o p  
 g c n d d z n c 4 4 n 4 c n 4 i o s  
 g g 2 g 3 c n c c r g

t s o t s t p p t s o 4 s s t s t t 4 o s o p t t  
 o d 4 4 n z z 4 n c n n c 4 n 3 c c n 4 n o  
 2 g g y 3 f f 4 1 3 + 3 + 4 | f + 4 4 | f | f q 2

t 9 p p t s p t s i o s t p t s s s t i 4 i c s t s i s t s  
 o d 4 4 n 4 4 c n c 3 g 3 4 c 4 c g o i 4 n c 3  
 2 8 g f f g l f

p s t p t s o s s o t p t 9 p t p t  
 c c z c n c n z s o d 4 n 4 c 4 g 3 c n 4 i o s  
 g g g 2 f f t t y y r g 2 g 2

o i 4 n z n z p p t s o s t s t p 9 s t s o i o s t p p  
 y y 4 n c 3 4 o c d 4 n 4 g g n 2 c 4  
 y r g 2 g g 2 2 g 2 g 2 f f l l g

p t s t s o i o s t p p s 9 9 p t s t s s t s t p s o s t t 4 s i 4 i  
 s o n n c 4 c d o d 4 n c z c n 3 c g 3  
 p 2 4 e l f f t g l 2 4 e l

o i o 4 s o s t t s s t s s t i t s i t s o s o p p t s p t  
 f g c n z f 2 g 3 g c c n z c z 4 d o c n 4 c  
 f t t f f f e f f f g f

s t p t s s s t i 4 i c s t s i s t s  
 t 4 d n n c 4 4 4 4  
 c n c f f g t

FINIS.



1.

Herr das du mich ſo gſtürzet haſt/ das bin ich verſach gweſen./ Menſchli-  
cher weyß ein groſſe laſt/darvor ich kaum kan gneſen. Trag ich zu ruck/  
doch bſchwerdt ein ſtuck/der bürdt für mein ſelbs ſchaden/ vnd macht mich  
franc/ das gleicher zwangt/ auff ander auch wird gladen.

2.

Das ich nu Herr zur wolluſt zeyt/auff dich nit han geſehen./ Das bringt  
mir noch mehr bitterkeyt/mein ſünd thue ich verzeihen. Vñ bitt vmb gnad/auff  
das der ſchad/hie vñnd dort werd vergeben / Barmherziglich / erhalt Herr  
mich/in dir ſterben vnd leben.

3.

Daß ich weiß je in letzter not/niergent hin ſonſt zuſliehen:/: Weder zu dir  
o Herre Gott, thu mich mit gnaden ziehen. Auf tieffem qual/auff das zumal/  
dein wort in rhue erhaben/durch mich werd fort/ auch aller ort/ geführt nach  
deins Geiſts gaben.

4.

Auff dir endlich mein hoffnung rhue/ drum laß Herr bald erſcheinen:/:  
Das mich erhalt deins wortes huet/ vnd nit wie dwelt wil meinen. Nach dem  
du weißt/das mir dein Geiſt/ auff gnaden iſt gegeben/ dann ich die Prob/ dul-  
tig wie Job/nit find in diſem leben.

5.

Des will ich Herr dir danckbar ſein/mit allen meinen gnoffen:/: Nach dir  
richten das leben mein/ ſampt kleinen vnd den groſſen. Wiſtu gepreyßt/ vnd  
klar beweyßt/das du allein kanſt helffen/ mit rechter maß/ ſich drauff verlaß/  
all welt zu dir ſol gelffen.







1.

All ding auff erd / zergenglich ist / wie wol bewist / kein Reich blib vnzer-  
spalten. Assyria vnd Persia / auch Griechen land / nam vberhand / zuletzt  
der Römer gwalte.

2.

All ding auff erd / siecht im jertz gleich / das Römisch reich / werd auch her-  
nach zerfallen. Dañ Chustlich zucht / löblich gerucht / wirdt vnderlan / derhalb  
zergan / aller weltlichen prallen.

3.

All ding auff erd / kompt mich hart an / kan wol verstan / die welt ist mit  
zuwider. Gschicht villedicht drumb / auff das ich kün / durch hilffe bloß / ansech-  
tung groß / zur demut gworffen nider.

4.

All ding auff erd / steht mit mir so / als het ich do / Gotte huld vnd gnad  
verloren. Es ist aber / zum vortraber / Dauid zumal / vnd ander all / mit fürge-  
steller worden.

5.

All ding auff erd / mit zwider sind / ein seulich sind / wohin ich mich thue  
feren. So ist ein gang / was ich anfang / ein Doeg bheudt / mit füß vnd hendt /  
mein sachen zuerstören.

6.

All ding auff erd / gehn wie sie wollen / so wil ich stellen / zum Herren  
mein vertrauen. Sind dann gnad ich / so wird er mich / wider holen schier / wo  
nit thut mir / ab sein wolgfallen nit grawen.

7.

All ding auff erd / erwegen thue / zu nachts vnd frue / ich mich auff Gott  
verlasse. Vmb befrung bitt / vnd hoff damit / wider zu land / vñ erstem stand /  
zukommen wie Manasse.







c z c n 4 g 2 g r c	4 n c 3 E c r g 2 o	E o	E p E s p E s i	o i o s E z n z i o	E s o i 4 i o i z s	4 n c n 4 i 4			
+ + + 4	f   f a 2	3	n n	r	f 3	r	2		
o s E n 4	s i 4 i o	E s o s E p 9	p E s s e i c s i c		s s	s			
r e n c 3 v 2	c g 2	z	o i 4		4 c c	n c n 4 n 4			
		g	c n 3		g g	g			
		f	f   f		4 f	f			4
s	d o d o d 4 n	4							
g									

FINIS.

1.  
**F**reud vnd muet het mich verlassen / da ich mein sünd mit ernst betracht : /  
 Ob mich sunst all welt thut hassen / het auch verlorn all mein macht / Noch  
 wer es mir ein schlecht beschwerd / dieweil mich ye auf dieser erdt / die sünd hat  
 gsetzt in pein vnd leid / weis auch sein welt kein andern bscheid / dann das ich  
 die vrlaube zwar / vnd mich ergeb Gott gang vnd gar.

2.  
 Freud vnd muet für leider dahin / mit meiner frumbkeit wars verlorn : /  
 Mein gerechtigkeit hertz muet vnd sinn / mir beschwerdt / wiewol ich hets ver-  
 schworn / Dann ich vil anders ward gelert / nun spür ich was mir widerfert /  
 Drumb bessers nicht dann abgelan / auff erden ich nichts liebers han / dan Got.  
 allein dem ich vertrau / vnd auff sein hilff tröflichen bau.

3.  
 Freud vnd muet war mir gar vergangen / hoffnung vnd trost verschwin-  
 den gar : / Nun ich aber angefangen hab / mich zuergeben Gott fürwar / So  
 sind ich trost vnd heyl on klag / die welt mir nichts schaden mag / mein leben  
 Christus Jesus ist / drumb mir auch nichts im tod gebüß / der schnöde welt bin  
 ich schabab / dweil ich ein liebern Buelen hab.







1.

**H**ERR durch Barmhertzigkeit vñ Gnad/wendest du schad/in allem mei-  
nem leben:: Dann all mein gut vnd was ich hab/gewalt vnd gab/das  
hastu mir als geben. Drum danck ich dir/dast gabest mir/so viel gewalts/in  
Bayrn vnd Rhein/auch in der P<sup>F</sup>ALTZ.

2.

**Z**O Gen hast mich von Jugent her/in deiner lehr/recht auff den weg ge-  
wissen:: Wiewol ich drauff geirret han/habs doch nit than/von hertzen noch  
geflissen. Vnd rewet mich das/das ich dein lehr las/sücht hart dein straff/hilff  
das ich bleyb ein Christlich G<sup>R</sup>A<sup>F</sup>F.

3.

**O** Thet ich nur den willen dein/von hertzen rein/bger ich auß rechtem  
gmüte:: Das ich möcht halten dein Gebot/das hilff mein Gott/durch dein  
genad vnd gute. Drin ich mich yeb/des nechsten lieb/Herr gib mir mee/das ich  
am Jüngsten gericht bestē.

4.

**S**EHt morgen freitag vnd nacht/allein ich tracht/hoffnung zu deinen  
hulden:: Was will ich dann so ichs erlang/sonst wird mir bang/mich drückt  
der sündenschulden. Die ich doch trag/mit nichten mag/je werden frey/on  
dich mein Herr drum gste mir B<sup>E</sup>X.

K<sup>E</sup>J<sup>N</sup>.



Gluck mit der zeit.

Caspar Ottnair.

Handwritten musical notation with rhythmic symbols and letters (e, s, p, o, i, n, c, r, g, f, y) arranged in ten horizontal staves. The notation includes various rhythmic values such as 4, 3, 2, 1, 1/2, 1/4, 1/8, 3/4, 2/4, 3/8, 1/8, and 1/16, along with letters representing notes and rests. The piece concludes with the word "FINIS." in the final staff.





1.

**G**lück mit der zeyt wend dich zu mir/ weybliche zier/ mich  
 gfangen hat/ gib hilff vnd rath/ dem hertzen mein/ durch deinen schein/  
 ward ich bekand/ merck ich zuhand/ als bald sie mich/ holdseliglich/ thet sehen  
 an/ des i:thon wan/ im hertzen nit vergessen kan.

2.

Vergessen will ich nimer mehr/ jhr zucht vnd ehr/ ist wol geziert/ jhr Leyb  
 gformiert/ nach allem lust/ ich sprich das sunst/ nit lebt jhrs gleiche/ im ganzen  
 Reich/ mit allem thon/ ist sie ein Kron/ der ehren werdt/ mein hertz begert/ bey  
 jhr zu sein/ für all auff erdt.

3.

Auf hertzen ich verlangen trag/ all stundt vnd tag/ hab ich kein thue/ ja  
 was ich thue/ ist sie im spil/ nur was sie will/ das will auch ich/ gatz williglich/  
 mit trewen gern/ sie freundlich gewern/ an widerstreyt/ sie gibt mir freud/ hilff  
 vns zusam/ glück mit der zeyt





Mancher wünschet im grosses gut. Jobst vom Brand.

Handwritten musical notation in a tablature system, consisting of five systems of staves. Each system contains rhythmic symbols (vertical lines) and letters (s, p, o, i, n, z, f, g, c, r, y, v, r, 2, f, 3, 8, a, g, g, 2, f, f, a, 2) representing notes and fingerings. The notation is arranged in a grid-like fashion across the staves.

1.  
**M**ancher wünschet im grosses gut / vnd mag nit gsettiget werden:/: Philo-  
 sophey in irem muet / achten weisheit auff erden:/: die grösten gab / ein  
 ander mag / in seinem sinn gedenccken / het ich vil kunst / ich kriegt vil gunst / vnd  
 guet das ich möcht schencken.

2.  
 Ich ich mein danken schicklich an / so find ichs alls bey einer:/: Liebliche  
 kunst weisheit voran / in ehren weicht sy keiner / von edler art / gesprochen zart /  
 ist sie ob allen weibē / darumb ich gehe / auff erd nit mehr / dan ewig bey jr bleibē.

3.  
 Ach soll ich von dir scheiden bald / mein hertz wird mir zerprechen:/: Pus-  
 thet ich sensster in ein wald / vnd mag mit warheit sprechen / grösser ellendt /  
 ich nie erkent / dieweil ich leb auff erden / doch widerfart / mich jetz bewart / das  
 ich nit mag verderben.









Der Ehelich stand ist billich gnant.

Ludwig Senffel.

Handwritten musical notation consisting of ten staves. Each staff contains rhythmic notation (vertical lines) and a sequence of letters (a, b, c, d, e, f, g, h, i, n, o, s, t, v) representing notes. Below the letters are various numerical figures and symbols (such as 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100) indicating rhythmic values or fingerings. The notation is arranged in a grid-like fashion across the staves.

FINIS.



1.

**D**er Ehelich stand/ist billich gnant/ein Sacrament/solchs ich bekent/anfangs meinr Ehe/darauff ich steh/vnd gib Gott preys/mit höchstem vleyß/von hertz vnd gir/dumb das er mir/nach bschlossenem rath/beschaffen hat/mein holdselige **JACOBE**.

2.

Deshalben ich/von hertzen gir/der gnad erfrew/vnd bitt dabey/vmb Glück vnd Sieg/gleich recht formig/gut Regiment/sein gwaltig Hendt/bschütz meine Kind/all Hoffgesind/auch Vnterthan/doch zuuor an/mein holdselige **JACOBE**.

3.

Vor vnfsals gfar/gnedig bewar/mich hie vnd dort/auff das ich fort/nach deiner lehr/mit forcht vnd ehr/lebe sittlich/darnach tröstlich/an meinem end/dein Engel send/der bhelt die Seel/vor pein vnd quel/mein vnd meinr liebsten **JACOBE**.





Mag ich hertz lieb erwerben dich.

Ludwig Senffel.

Handwritten musical notation in a tablature system, consisting of five systems of staves. Each system contains rhythmic symbols (vertical lines) above and below the staff, and letters (vowels and consonants) interspersed within the staff. The notation is a form of early keyboard or lute tablature. The final system ends with the word "FINIS." on the right side.

1.

**M**AG ich hertz lieb erwerbē dich/so spūch/es darff nit wort/so hat ein ort/  
verlangen/thu nit lang mit mir prangen.

2.

**D**A ich dich erst am anfang sach/kein gmach/mein hertz mehr het/bis ich  
mein beet/leget an/dasich jez will haben than.

3.

**L**ET setz dein gmüt in meinen wil/gantz still/sol bleyben das/thue klaffers  
haf/verachten/vnd mein lieb recht betrachten.









Freundtlicher Held / ich hab erwelt.

Ludwig Senffel.

Handwritten musical score for a lute or similar stringed instrument. The notation consists of a single staff with rhythmic symbols (vertical lines with flags) and a system of letters (i, o, n, h, z, b, r, g, f) placed on or below the staff lines to indicate fret positions and fingerings. The score is divided into measures by vertical bar lines. The piece concludes with the word "FINIS." in the final measure.

Freundtlicher Held / ich hab erwelt / dich mein hertzen zu freuden :/:  
 Durch dich all stund / mein hertz verwund / so ich von dir mus scheidn.  
 Noch bleybt bey mir / meins hertzen gir / thuet sich allzeit vernewen / dieweyl ich  
 leb / nit von dir streb / ich meins in ehin vnd trewen.

Freundtliches hertz / on allen scherz / dein lieb hat mich vmbfangen :/: Zu  
 dir ich mich / desgleich verich / nach dir steht mein verlangen. Auf rechter gir /  
 das glaub du mir / mein hertz hastu besessen / dieweil ich leb / nit von dir streb /  
 dein kan ich nit vergessen.







## Tröstlicher lieb.

Paulus Hoffbamer.

The musical score is written in a historical notation style, likely a form of tablature or a simplified staff notation. It consists of ten staves. The first staff begins with a treble clef and a 4/4 time signature. The notes are represented by letters (e, f, g, n, o, p, r, s, t, y) and numbers (1, 2, 3, 4) placed on or below the staff lines. Rhythmic values are indicated by numbers above the notes (e.g., 4, 2, 3, 4). The score concludes with the word "FINIS." on the tenth staff.

**T**röstlicher lieb / ich mich stets yeb / wie ich erhieb vnd huld erlangt eins  
 frewlein zart: / Dem ich mit vleis in stiller weis / noch dien zu preis / so helt  
 mir das ganz widerpart / Wer het geacht / das solt sein gmacht / ein weiblich  
 bild / von sinn vnd gmüet so vest vnd mildt.

Phebe dir gschach / auch also gach / da eltest nach / Daphne der juncfraw  
 ongezem: / Die dir entgieng / zu stund ansieng / mit laub umbhieng / vnd ward  
 ein schöner Lorberbaum / Dir nit mer ward / von bletlein zart / dann nur ein  
 frantz / den du noch tregst vmb jr lieb ganz. 2c.



Ich weiß nit wie es komen mag. Martin Zilte Organist. LXXII.

Handwritten musical notation for an organ piece. The notation consists of several staves with rhythmic figures and letters (likely representing notes or fingerings) written below them. The piece concludes with the word "FINIS." in the final staff.

Ich weiß nit wie es komen mag / mein dienst ist gar verloren: / Das ich dir  
 K. gang hertzlich klag / ich het darfür geschworen / Das du so hart / hieltst  
 widerrpart / vnd mich nit wilt begnaden / dieweil ich mich / so hertigklich / mit  
 deiner lieb vmbfangen.

Es thuet mir wee / darzue auch ant / das dus nit wilt erkennen: / Mein trewe  
 dienst sein vnerkant / darumb wil ich mich lenden / Allein zu dir / liebs K. glaub  
 mir / vnd nimbs ein wenig zu herzen / was hülffs doch dich / wann du gleich  
 mich / brechst in mehr laid vnd schmerzen.

Dein freüntlich gestalt / weiß berd vn sit / zwingt mich nach dir verlangen: /  
 Du hast mich ye / vermain ich hie / mit deiner lieb vmbfangen / Dan du bist die /  
 ich mir sie hie / hab auferwölt für alle / in deiner lieb / ich mich stets jeb / glüet  
 woll das dir gefalle. .c.







1.

**M**ein freud allein in aller welt / mein trost zu allen stunden :/: Mein hertz  
hat sich zu dir gesellt / mit lieb vnd trew verbunden. Durch dich / bin ich /  
mit liebes krafft / schwerlich behafft / zu deinem dienst mit vleys gericht / on ar-  
gen list / dir genglich ist / mein hertz mit rechter trew verpflichtet.

2.

**E**iniger scharz du weist wie hart / dein lieb mich hat vmbgeben :/: Leyb  
eh: vnd gut sey vngesparrt / in deinem dienst zu leben. Dir gar / vngsahr / will ich  
stett sein / vnd bleyben dein / mit stetter trew ganz vnuerkert / in rechter still /  
ewigich will / lieb haben dich für all aufferd.

3.

**L**ang dienst sibe an vnd grossen vleys / las dich mein hert erweychen :/:  
Wan dir noch glück des statt beweyß / thue mir deine liebe reychen. Erzeyg vnd  
neyg / dein hertz gegn mir / auß rechter gir / bitt ich hertz lieb de n trew mit fröck /  
mit von mir weich / mein lieb vergleich / mit trewen bis mein ingedenck.





Mein selbsbin ich nit gwaltig mehr.

Ludwig Senffel.

The musical score is written in a system of six staves. Each staff begins with a treble clef and a common time signature (C). The notation consists of rhythmic stems and beams, with letters (p, t, s, o, c, n, g, y, r) placed below the notes to indicate pitch. The score is divided into measures by vertical bar lines. The final measure of the sixth staff contains the word 'FINIS.'.

1.

**M**ein selbsbin ich nit gwaltig mehr / allein ich deine gnad hoffnung leb: /  
 Verpflicht ist dir mein hertz on schmerz / kein vngsel mag mich treibe ab /  
 mein gmut von dir / dieweil ich spür / die trewe dein / geh wie es geh will ich  
 steht dein eigen sein.

2.

Dein trost mir freud vnd hoffnung geit / vnd nimbt von mir als trawren  
 hin: / Acht nit ob man vns darumb neidt / du hast mein gmut hertz muet vnd  
 sinn / drumb mich regier / vnd nit versier / den Diener dein / geh wie es geh / will  
 ich steht dein eigen sein.

5.

Halt vest du mein holdseligs bild / las dich keins wegs verführen nit: / Bleib  
 gegn mir steet freündtlich vnd mildt / von dir ich gehz kein ander bit / Dann ich  
 hoff glück / sich in vns schick / vergiß mein nit / geh wie es geh / will ich steht dein  
 eigen sein.



Handwritten musical notation for a piece titled "Die aller holdseligst auff erden." The notation consists of six staves of music, each with a treble clef and a key signature of one flat (B-flat). The notes are written in a stylized, early modern font. Below the notes are various rhythmic markings and accidentals. The piece concludes with the word "FINIS." written in a larger, bold font.

1.

**D**ie aller holdseligst auff erden/die ich noch nie gefach:/ Mit ihret zucht  
vnd herden/die warheit ich doch sag. Es lebt mit ihra gleiche/in aller  
diser welt/im ganzen Römischen Reiche/mir keine baß gefelt.

2.

Sie hat zwey Braune euglein/darzu ein roten mund:/ Mein herr hat sie  
gefangen/gfangen zu aller stund. Mein leib vnd auch mein leben/ steht als in  
irem gwalt/mein trew hab ich ihr geben/sie ist mein auffenthalt.

3.

So wolt ich gern wissen/wer sie mir tadlen künd:/ Wer schon mit neyd  
geflissen/ob man an ihr was sünd. In aller irer gstat/ mit der warheit kans  
niemand's reden/er thue jr dann gewalt.

D







Handwritten musical notation with five systems. Each system consists of a staff with rhythmic notation (vertical lines) and a line of letters below it representing notes. The letters include 'p', 'e', 's', 'o', 'i', 't', 'n', 'c', 'g', 'f', 'm', 'd', 'z', 'y', 'c', 'n', 'g', 'f', 'l', 's', 'o', 'd', 'd', 'p', 'p', 'e', 's', 't', 'e', 'p', 's', 't', 'p', 'p', 'c', 'n', 'n', 'c', '2', 'n', 'f', 'l', '4', '3', '4', '2'. The notation is dense and characteristic of early printed music.

FINIS.

1.  
**S**ICH LIEB ich muß dich lassen/ein zeyt groß schmerzen fassen/weyl ich von dir muß sein.Wie künd mirs übler gfallen/das ich die liebste ob älter/solt meyden so weyt von dem Rheyn.

2.  
**D**IE TREW ICH oft bedencke/mein hertz in trawren sencke/wann ich es wol betracht.Nich frewt sonst nichts auff erden/wann sie mir nit solt werden/mein hertz vergienge in onmacht.

3.  
**S**CHWARTZ englein mich erfrewden/wann ich sie sehe bey zeyten/doch **ALTE LIEB KOST NIT.** Des tröst mich in mein schmerzen/sich denck an mich im hertzen/wie dann von mir bschicht alle tritt.

**ALTE LIEB KOST NIT.**  
 Dietrich Schwarz von Haslbach.



Fräw ich bin euch von hertzen hold.

Ludwig Senffel.

Handwritten musical notation with four systems. Each system consists of a staff with rhythmic notation (vertical lines) and a line of letters below it. The letters are: 9, 9p, 99, p, s, t, s, t, 9, 9v, 9v, t, v, 9, p, t, s, t, p, 9, o, t, z, i, o, 4, z, o, i, t, z, o, 4, o, c, o, o, n, n, z, z, c, z, g, z, n, n, z, z, r, g, f, g, z, g, z, g, 2, a, 2, 2, g, r, r, c, g, n, c, n, c, z, g, 2, 2, g, 2, 2, g, 2, g, 2, a. The fourth system ends with the word "FINIS." and a cross symbol.

1.

Fräw ich bin euch von hertzen hold / O mein o mein / Ich thet auch gern / Was ich solt / O mein o mein. Wann ihrs von mir annemen wolt / O mein o mein / bin ich doch dein / möchts möglich sein / ich geb mich dir ins hertz hinein.

2.

Fräw mir gfelt wol ewer weis vnd herd / O mein o mein / So ich erwelet hie auff erd / O mein o mein. Wan hertz vnd gmüt sich zu euch kert / O mein o mein / bin ich doch dein / möchts möglich sein / ich geb mich dir ins hertz hinein.

3.

Fräw ich verhoff in kurtzer zeyt / O mein o mein / Ich werd von euch gesetzt in freud / O mein o mein / dann ich keins wegs mehr lenger peyt / O mein o mein / bin ich doch dein / möchts möglich sein / ich geb mich dir ins hertz hinein.



o o o o o	d s o d o d 4 n 4	2 2 2 2 2	p t 9	t 9 9 9 v	9 v t
n n n z c n	3 g y g g t	4	g t t d 4 d	o o n d o 4	n
2 2 2 f f	2 v	6 v i e i s	8		
s o i 4 n t t t t	o o o o 2 g 3 c n 4	d 4 n d z	n d n 4 n	3	o t s t
n n n n	n	2	n n r y g	2	z n o
2 2 2 2	1	f	2 p v t	1	f l f q 2 g 2 t 2
p t s t p p 9	d 4 n h n 4 i o s o o	9 9 t 9 9 p 9	n o	d 4 n c 3 g n 2 o	o s o
		2	r r c c n	r n z	
		t	v v l f	v 2 f	
d 4 n 4	d o s o d 4 n c 3 g	9 9 p t s	s t t t	s o s o o i	o FINIS.
n h 3 h n	n n z i n z n o o n r y g	n n z i n z n o o n r y g	2	2 f p v t	1
t 2 t f	2 r y n n 2	2	2 f p v t	1	1

1.

Die weyber mit den flöhen die habn ein stetten krieg: Sie geben gern auf lehen vnd das mans all erschlag. Vnd lies ihr kein entrüen/ das wer der weyber rath/ so hettens fried beym spinnen vnd in der Kirchen gmach.

2.

Der krieg hebt an am morgen vnd wert bis in die nacht: Die weyber thun nit Sorgen vnd heben an ein schlacht. Vnd so die schlacht fecht ane werfens von ju das gwand/ im streyt sie nackent stane weil sie zu fechten hand.

3.

Vnd het ich allweg bare ein Gilden in der hand: Als offt die weyber faren nach flöhen vntersgwand. Ich wird ein reicher Knabe/ het ein köstlichen zol der Gilden wolt ich haben/ gar bald ein truhnen vol.

4.

Der Bapst der kan nit bannen die flöh so vngewor: Sein Brieff mög nit langen/ wider der flöh segfewr. Bant er die flöh so böse/ das sie fied hielt recht/ so wird er noch gelt lösen/ von dem weyblichen gschlecht.







Handwritten musical notation with six systems of staves. Each system contains rhythmic notation (vertical lines) and a line of text below it. The text is a form of early German shorthand or cipher, consisting of letters and numbers. The final system ends with the word "FINIS."

1.

Ich schwing mein horn ins jamerthal / mein freud ist mir verschwunden: /  
 Ich hab gejagt mus abelon / das Wild laufft vor den hunden / Ein edel  
 Thier in diesem feld / het ich mir auferkoren / das schied von mir als ich es me. d /  
 mein jagen ist verloren.

2.

Fathin gewild in waldes lust / ich wil dich nimmer schrecken: / Jagen deine  
 schnee weisse brust / ein ander mueß dich wecken / Mit Jagers gschrey vnd hun-  
 des biß / das du keim magst enttrinnen / halt dich in huet mein Thierle guet /  
 mit leydscheid ich von hinnen.

3.

Kein hoch gewild ich sahen kan / das mueß ich oft entgelten: / Noch halt  
 ich stet auff jagers ban / wiewol mir glück kompt selten / Mag mir nit gbirn ein  
 hoch gwild schon / so laß ich mich benüegen / an Hasen fleisch / nit mehr ich  
 weiß / das mag mich nit betriegen.







Handwritten musical notation for the first part of the song. It consists of three systems of staves. The first system has a treble clef and a common time signature. The notation includes rhythmic values (e.g., 2, 4, 8) and letters (e.g., p, t, o, n, r, y, g, f) representing the melody. The second system continues the melody with similar notation. The third system concludes the first part with a final cadence.

Sih Pauren knecht las trö ßle stan / sie sein nit dein: / Du tregst noch wol  
ein Nesselkraut zum krenze ein.

Der Ander thail. Das Nessel kraut.

Handwritten musical notation for the second part of the song. It follows the same format as the first part, with three systems of staves. The notation includes rhythmic values and letters representing the melody. The second system continues the melody, and the third system concludes the second part.

Das Nesselkraut ist pitter vnd saur vñ prennet mich: / verloren hab ich mein  
stauderlets kauserlets muserlets Stiffel prauns Meydlein das rewet mich.

Der dritte thail. Es rewet mich sehr.



Der drit Thail. Es rewet mich sehr.

Handwritten musical notation for the piece "Der drit Thail. Es rewet mich sehr." The notation consists of three systems of staves. Each system has a treble clef and a key signature of one flat (B-flat). The first system begins with a time signature of 3/8. The notation includes rhythmic values (e.g., 2, 4, 8, 16) and various note heads (e.g., ♯, ♭, ♮, ♯, ♭, ♮). The second system ends with the word "FINIS." written in a larger, bold font.

Es rechet mich sehr / vnd thut mir in meinem hertzen weh. Geseigne dich  
 Gott du stauderlets / schmauderlets / kusserlets / musserlets / stüffel bians Meyd,  
 lein g sich dich nimer mehr.

Ich armes keützlein kleine. Steffan Mabu.

Handwritten musical notation for the piece "Ich armes keützlein kleine. Steffan Mabu." The notation consists of two systems of staves. Each system has a treble clef and a key signature of one flat (B-flat). The notation includes rhythmic values and various note heads. The second system ends with a final cadence symbol (a circle with a vertical line).

Ich armes keützlein kleine / heit solich fliegen auß / bey der nacht so gar  
 alleine / ganz traurig durch den walde.

- Der nast ist mir entwichen / darauff ich ruhen sol / die lable sein all erblichen /  
 mein hertz ist trawrens vol.

Nocht ich des als vergessen / wer ich vil trawrens ab / stette lieb ist hoch ge-  
 messen / ich kan oder las nit ab.

Ade ich mues mich scheiden / ade ich fahr dahin / vnd brecht mir einer mein  
 feines lieb / ich blib noch lenger hie.



Handwritten musical notation consisting of three systems of staves. Each system has a rhythmic staff with vertical lines and a staff with letters and numbers below it. The letters include 's', 'h', 'n', 'g', 'v', 't', 'e', 'o', 'i', 'r', 'f', 'z', 'y', 'p', 'q', 'r', 's', 't', 'u', 'v', 'w', 'x', 'y', 'z'. The numbers include '3', '4', '8', '9', '2', '2', '2', '3', '4', '5', '6', '7', '8', '9'. The notation is arranged in a grid-like fashion across the three systems.

1.

**D**ort niden an dem Xheyne/da ist ein Berg bekandt:/: Der treget den guete weine/ Fürstenberger genant. Sein krafft ist hoch zu lobē/ die er beweisen kan/ wer in zu fast wil toben/ den greiffet er dückisch an.

2.

Groe ist sein farb vom Gatten/ darin er wachsen thut:/: Er darff des mans wol wartten/ erbuzen im den huet/ darzu den kopff erlausen / vmb kein gibt er mit vil/ das hirn macht er sausen dem der in truzen wil.

3.

Gut gsell ist er mit allen/ so man in trinckt mit lust:/: Lim jeden zu gefallen/ sterckt im sein hertz vnd Brust/ sein Nam ist weit zu loben / wo er nur wurd er kant/ leit mit vnden vnd oben/ darnach sichs wetter wendt.





So wünsch ich jr ein gute nacht. Thomas stolzer.

Handwritten musical notation consisting of six systems. Each system contains a staff of notes and a line of rhythmic notation below it. The notes are written in a stylized, early modern script. The rhythmic notation consists of numbers and letters (e, s, i, c, s, t, s, i, o, s, E, s, o, i, o, i, 4, 4, i, 4, 4, s, 4, s, b, s, 4, h, 4) placed below the staff lines. The notation is dense and fills most of the page.

1.  
**S**o wünsch ich jr ein gute nacht / zu hundert tausent stunden :/: Wann ich jr lieb erst recht betracht / ist mir mein leidt verschwundē / wann ich sie sich / erfreudt sie mich / sie hat mein hertz besessen / darumb ich jr in jrem hertzen / brunn vnd kan jr nit vergessen.

2.  
 In rechter trew ist sie mir lieb / der ich mein hertz hab geben :/: Zu dienen jr ich mich stets yeb / dieweil ich hab das leben / Wann sie hat mich / so gar lieblich / mit jrer zucht gefangen / keins menschen freud mir hoffnung geyt / nach der ich mich thue verlangen.

3.  
 On allen falsch wil ich doch jr / bis an meins lebens ende :/: Gegen der aller liebsten mein / von der ich mich nit wende / Mit seufftzen klag / sie nacht vn tag / mein hertz nach jr thuet krencken / des gleich auch ich / hoff sie wirt mich / in jr trew hertz lieblich sencken.







Bewar mich Herr.

Steffan Zimler.

Handwritten musical score for the hymn "Bewar mich Herr." by Steffan Zimler. The score is written in a traditional style with rhythmic notation above the staff and letter-based notation below. The notation includes various rhythmic values such as 4, 3, 2, and 1, and letters including s, t, c, i, n, h, g, r, b, f, q, and v. The score is organized into several systems, each containing multiple staves of music. The paper shows signs of age, including some staining and wear at the edges.



Handwritten musical notation with six systems of staves. Each system contains a vocal line with letters (vowels and consonants) and a lute tablature line with letters (g, b, d, f, h) and numbers (1-4). The notation is arranged in a grid-like fashion across the page.

FINIS.

**B**ewar mich Herr vnd sey nit ferz / von mir in meinen nöten :/: Hilff das  
 Ich kün mit hertz vnd sinn / den alten Adam tödten / Der bey mir will /  
 stets herrschen vil / mit manigfeltigen sündē / Laß mich mit sig / in gwaltiglich /  
 durch dein wort vberwinden.

**O**CHSELN lich / vermaint er mich / ganz grausam umbzestossen :/:  
 Vnd jagt mir nach / mit grim vnd rach / wann ich wil gebn die strassen / die du  
 Herr bist / O Ihesu Chust / von dir laß mich nit weichen / Ewiger stund / dann  
 khan der hundert / mein Seel nimer erschleichen.

Derwirff mich nit / wann ich dich bit / vmb hilff wider den Raben :/: Den  
 bösen gast / so rhu noch rast / kein augenblick kan haben / Sein schmeichler dück /  
 stoß Herr zu rüct / sie mögen mir nit daugen / schlagjn von mir / reysß mich zue  
 dir / das ich ( **HAB GOTT FÜR WOBELN.**

**HAB GOTT FÜR WOBELN.**

Sebastian Ochsenhün.

Ende der Teutschen Lieder.